

An die
Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses

Herrn
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 11.01.2010

AN/0036/2010

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	26.01.2010

Modellvorhaben zur Entwicklung und Implementierung eines Angebots "OGTS-spezial" für Grundschul Kinder mit einem besonderen Förderbedarf

Sehr geehrter Herr Dr. Heinen,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.01.2010 zu setzen:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Entwicklung und Implementierung eines Modellprojektes „OGTS spezial“, in welchem in einem ersten Schritt – zunächst für die Dauer von zwei Jahren – ab Schuljahresbeginn 2010/2011 insgesamt 300 Grundschul Kinder mit besonderem Förderbedarf aufgenommen werden, die derzeit in Kindertagesstätten in anerkannten sozialen Brennpunkten betreut werden.

Die Rahmenbedingungen für das Modellvorhaben sind gemeinsam mit den in diesem Bereich der Brennpunktarbeit tätigen Trägern der freien Jugendhilfe zu definieren.

Die Finanzierung des Modellvorhabens ist im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2010 sicherzustellen.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung zudem, ungeachtet der kommunalen Aktivitäten Landesmittel zu beantragen, um eine möglichst gute Finanzierungsbasis für die o.g. Betreuungsaufgaben zu schaffen.

Begründung:

Im Rahmen der Schul- und Betreuungspolitik in Nordrhein-Westfalen ist das Angebot der Offenen Ganztagschule für Kinder im Grundschulalter das Regelangebot der Nachmittagsbetreuung.

Mit dem Ziel eines generellen Systemwechsels hat der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 22.08.2006 beschlossen, Hortgruppen bis längstens 2010 zu führen, um Horte für die Betreuung schulpflichtiger Kinder mit der Zielsetzung eines offensiven Ausbaus und der stetigen Qualitätssteigerung der Offenen Ganztagschulen langfristig durch schulische Ganztagsangebote zu ersetzen.

Zweifelsohne bietet das Angebot der Offenen Ganztagschule lt. den Erfahrungswerten der in diesem Bereich tätigen Jugendhilfeträger jedoch nicht allen Kindern die erforderliche bedarfsgerechte Betreuung. So ist insbesondere für Kinder aus anerkannten sozialen Brennpunkten und Stadtteilen mit besonderem Jugendhilfebedarf eine adäquate Förderung bei den derzeitigen Rahmenbedingungen in den Offenen Ganztagschulen nicht gewährleistet.

Dies birgt die Gefahr, dass die bereits bestehende Benachteiligung dieser Kinder mit Blick auf eine gesellschaftliche Teilhabe und Integration bei fehlender Inanspruchnahme des Angebots der Offenen Ganztagschule zusätzlich verstärkt wird.

Ziel des beantragten Modellprojektes muss es daher sein, Kinder der v.g. Zielgruppe verlässlich in die Schule zu integrieren, ihre Entwicklungs- und Bildungschancen nachhaltig zu verbessern und ihnen durch Anleitung zur Selbständigkeit eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben zu ermöglichen.

Dabei gilt es, bestehenden Entwicklungshemmnissen und –defiziten der Kinder durch Fördermaßnahmen entgegenzuwirken sowie deren bestehende Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sollen die Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben unterstützt und ihre Erziehungskompetenz gestärkt werden.

Aus Sicht der CDU-Fraktion würde das Ausbleiben einer Investition in ein „OGTS-spezial“-Angebot für Grundschülerinnen und Grundschüler mit besonderem Förderbedarf dazu führen, dass ohnehin benachteiligten Kindern aufgrund unzureichender Angebotsstrukturen der Start in eine geregelte Schullaufbahn verwehrt wird. Hierdurch wären ungleich höhere Kosten für die Inanspruchnahme von „Hilfe zur Erziehung“ sowie generellen Jugendhilfeleistungen vorprogrammiert.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Götz
Fraktionsgeschäftsführer